



Monatsgruß der Diakonie-Gemeinschaft

Monatsspruch Februar 2018, 5. Mose 30,14:

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Mund und in deinem Herzen, dass du es tust.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„die lange Bank ist das Lieblingsinstrument des Teufels“, so sprach mal eine weise Person. Und in der Tat: Wir kennen eine Menge Ausreden, wenn's darum geht, Gottes Willen zu tun:

... zu alt, zu jung, zu krank, zu taub, zu fleißig, zu gestresst, zu verliebt, habe zu wenig Zeit, keine Lust, ...

Als Gott seinem Volk Israel durch Mose die Gebote sagen lässt, da mahnt er sogleich, alle Ausreden wegzulassen. Denn „das Wort ist ganz nahe bei dir“ Es umgibt dich sozusagen. Du kannst es schmecken und spüren. Du kannst nicht so tun, als hättest du keine Ahnung vom Willen Gottes.

Ja, Gott sei Dank, sind wir in unseren Breitengraden von Gottes Wort und von seinen Zusagen und Weisungen ständig umgeben: Seien es die Kirchenglocken, die vom nahen Turm her rufen oder sei es die Bibel, die am Nachtkästchen liegt –hoffentlich!-, sei es die Stimme Gottes, die leise in unserem Herzen redet, uns lockt, oder seien es Bibelverse, die wir mal in der Schule gelernt haben oder im Konfirmandenunterricht. Möglicherweise klingen auch noch Worte Gottes oder Liedstrophen aus dem letzten Gottesdienst in unserem Herzen oder die Morgenandacht des Evangeliums-Rundfunks, ...:

Das Wort Gottes will uns erfüllen, sich in und durch uns seinen Weg bahnen, uns dabei auf wundersame Weise verwandeln und dann als gute Tat und freundliches Wort unsere Nächsten erreichen.

Ich stelle mir das in etwa so vor, wie einen Springbrunnen mit unterschiedlich großen Becken, die übereinander angeordnet sind. Oben sprudelt das Wasser aus der Quelle in das kleinste Becken hinein. Das Becken wird gefüllt und dann läuft es über, von Becken zu Becken.

So erfüllt uns das Wort Gottes, ist nahe in unserem Mund und in unserem Herzen. Und „wes das Herz voll ist, des geht der Mund über“.

So ist's dann ein ganz „natürlicher“ Vorgang, wenn das Wort Gottes durch uns auf ganz unterschiedliche Weise und als gute Tat unsere Mitmenschen erreicht.

Unser Herr Jesus Christus schenke es, dass solches durch uns geschieht.

Das wünscht mit einem ganz herzlichen „Behüt' Sie Gott!“

Ihr *Norbert Küfeldt*, Pfarrer, Meinhardswinden